

HEMMTESTE (HTT)

Labor-Diagnostik zur Optimierung antiinflammatorischer Therapien

Dipl. Biol. Wolfgang Mayer

Bei fast allen Erkrankungen sind Entzündungsprozesse an der Pathogenese und klinischen Symptomatik beteiligt, ein zentraler Ansatz vieler Therapien ist daher die Entzündungshemmung. Die klassisch medikamentöse Therapie (Corticoide, Analgetika, Antihistaminika) ist aufgrund der massiven Eingriffe in den Entzündungsstoffwechsel zwar effektiv, aber in der Regel gerade bei längerer Anwendung mit Nebenwirkungen verbunden. Als Alternative stehen mit steigender Beliebtheit entzündungshemmende Substanzen pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs zur Verfügung, die z.B. in Präparaten aus Brennessel-, Weihrauch-, Mariendistel-, Kurkuma- oder Fischöl enthalten sind. Bisher wurden solche Präparate nach subjektiven Kriterien des Behandlers oder Wünschen des Patienten ohne einen Wirknachweis für die individuelle Problematik des Patienten eingesetzt. In der Praxis zeigen sich allerdings große individuelle Unterschiede in der Wirksamkeit, erklärbar durch folgende Faktoren:

- Unterschiedliche Wirksubstanz (z.B. Weihrauch-, Kurkuma- oder Mariendistelpräparat)
- Qualitative oder regionale Unterschiede der Wirksubstanz (z.B. afrikanischer oder indischer Weihrauch)
- unterschiedliche Aufbereitungen/ Herstellungsverfahren (z.B. 2 Präparate mit Weihrauch von verschiedenen Herstellern)
- nicht zuletzt das individuelle Immunsystem des Patienten

Aufgrund dieser Problematik besteht die Notwendigkeit einer patientenindividuellen Optimierung und Objektivierung der Auswahl antiinflammatorisch wirksamer Präparate. Diese Möglichkeit wurde nun mit dem Testverfahren „**HEMMTEST**“ realisiert, bei dem im Labor vor der eigentlichen Behandlung verschiedene Präparate hinsichtlich der optimalen Wirkung für den Patienten verglichen werden können.

Der HEMMTEST wird in verschiedenen Ausführungen angeboten, fokussiert für die jeweilige zentrale Fragestellung. So ist z.B. bei Patienten mit dem Ziel der Hemmung der IL5-Sekretion (antikörperabhängige Entzündung, z.B. bei Soforttypallergien) ein **IL5-Hemmtest** sinnvoll. Daneben sind HEMMTESTE auch für die Hemmwirkung auf die IFN-gamma Sekretion (**IFN-Hemmtest**: T-Zell abhängige Entzündung, z.B. bei MCS, Fibromyalgie) oder die TNF alpha-Sekretion (**TNF-Hemmtest**: Entzündungen der unspezifischen Abwehr, z.B. bei Arthritiden, Morbus Crohn) und viele andere proentzündliche Zytokine möglich.

Auch die Wirkung von Präparaten auf eine Überaktivität der immunregulatorischen Ebene (**IL10-Hemmtest**: z.B. bei Tumorerkrankungen oder chronischen Virusinfektionen) kann auf diesem Weg ermittelt werden.

Grundlage für die Auswahl der relevanten Botenstoffe im Hemmtest ist eine nachgewiesene Erhöhung des entsprechenden Zytokins in Serum in einer vorher durchgeführten Zytokinanalytik aus dem Serum (z.B. Panel Zytokine Inflammation).

Mit diesem neuen Verfahren „**HEMMTEST**“ kann somit die Hemmwirkung von Präparaten auf Entzündungsreaktionen der TH1-, TH2-, TH17- und unspezifischen Immunabwehr sowie auf immunregulatorische Botenstoffe (IL10) abgedeckt werden.



Übersicht verfügbare Hemmteste:

- TNF-Hemmtest
- IL5-Hemmtest
- IL4-Hemmtest
- IFN-Hemmtest
- IL10-Hemmtest
- IL8-Hemmtest
- IL6-Hemmtest
- IL17-Hemmtest
- IL23-Hemmtest
- IL18-Hemmtest
- IL2-Hemmtest
- IL1 β -Hemmtest
- MCP-Hemmtest

Profilinhalt:

Standard Profil: Curcumin, Silymarin, Boswellia, SAM.

weitere Modulatoren sind verfügbar Ggf. können Proben von Modulatoren mitgeschickt werden.

Indikation:

pathogene Entzündungsreaktionen der T-Zellen, B-Zellen und unspezifischen Abwehr, Überaktivität der TH3-Ebene, erhöhte Zytokinspiegel im Serum

Material:

1 Röhrchen Heparinblut, nicht älter als 24 Stunden